

Ylang-Ylang (*Cananga odorata*)

Interessantes Allerlei

Ylang-Ylang-Blüten betören mit ihrem sinnlichen, erotischen und aphrodisierenden Duft. In Indonesien ist es darüm Brauch, das Schlafzimmer der Frischvermählten mit Ylang-Ylang-Blüten zu dekorieren, um ihnen die Hochzeitsnacht zu «versüßen». Aber auch als Heilmittel, unter anderen bei Hauterkrankungen, und als Haar- und Körperpflegemittel findet diese Pflanze seit jeher Verwendung. Die Molukken beispielsweise stellen aus Ylang-Ylang, Kurkuma-Blüten und Kokosfett eine Salbe mit dem Namen «Borri-Borri» her, die der Fiebersenkung dient.

Heilwirkung auf den Körper

Ylang-Ylang-Öl wirkt blutdrucksenkend. Auch bei Zyklusschwankungen, krampfartigen Menstruationsschmerzen und Stimmungsschwankungen während der Wechseljahre ist Ylang-Ylang eine wertvolle Hilfe. Da es die Talgdrüsen unserer Haut reguliert, wirkt es ausgleichend sowohl auf fettige als auch auf trockne Haut. Haarausfall; Fuß-, Nagel- und Hautpilz können mit diesem ätherischen Öl ebenso erfolgreich behandelt werden.

Psychisch-seelische Wirkung

Ylang-Ylang hat eine ausgleichende Wirkung auf die Psyche. Starke Gefühle wie Wut, Hass, Zorn und Eifersucht werden gemindert. Es wirkt antidepressiv und angstauflösend. Zudem wird es bei Schlafstörungen, nervöser Anspannung und Panikattacken eingesetzt. Ylang-Ylang ist ein Stimmungsmacher und Lichtbringer in schweren Zeiten und bringt uns auf «fruchtbaren» Boden zurück.

Ein Rezept

Gegen trockenes Haar: 10 Tropfen Ylang-Ylang-Öl mit 30 Tropfen Rosmarin cineol, 10 Tropfen Thymian thymol, 10 Tropfen Lavendel und 200 ml Aloe-Vera-Shampoo vermischen. Damit die Haare wie gewohnt waschen.

Zu beachten

Die Dauer der Destillation bestimmt die Qualität: Eine 20-stündige Destillation z.B. ergibt das Ylang-Ylang complet, das weich und mild duftet. Es wird vorwiegend für Behandlungen im psychischen Bereich eingesetzt. Das Ylang-Ylang superior, das weniger lang destilliert wird, eignet sich eher für körperliche Anwendungen.

Ätherische Öle dürfen nur in seltenen Fällen pur angewendet werden. Bitte informieren Sie sich bei einer Fachperson.

Verschiedenes

Lateinische Bezeichnung:	Cananga odorata
Pflanzenfamilie:	Flaschenbaumgewächse
Herkunft:	Madagaskar, Haiti, Komoren, Indonesien, Philippinen
Gewinnung:	Wasserdampfdestillation aus den frischen Blüten
Duft:	Warm, süß, balsamisch, holzig
Mischt sich gut mit:	Rose, Jasmin, Orange, Patchouli, Rosmarin, Thymian, Lavendel u.a.

Quellen

Mein über Jahrzehnte erworbenes und erprobtes Wissen habe ich mit Informationen aus folgenden Quellen ergänzt: «Praxis Aromatherapie» (Monika Werner/Ruth von Braunschweig); «Ma bible des huiles essentielles» (Danièle Festy); «Himmlische Düfte» (Susanne Fischer Ritzi); «Bewährte Aromamischungen» (Ingeborg Stadelmann); «Eine Prise Gesundheit» (Sanja Loncar, Sabina Topolovec, Marija Kocevar Fetah, Nadja Bacac); «Heilende Gewürze» (Dr. Bharat B. Aggarval); «Aromatherapia» (Isabelle Pacchioni). In keinem Fall wurden ganze Textpassagen kopiert.